

**Dokumentationszentrum Deutscher Sinti und Roma: Herrn Rose,
Herrn Elmazi, Herrn Raatzsch**

Juni 2022

Sehr geehrter Herr Rose
sehr geehrter Herr Elmazi
sehr geehrter Herr Raatzsch,

wir möchten Sie mit vorliegendem Schreiben informieren, dass wir anlässlich der Wiederaufnahme der Aktivitäten rund um den geplanten Neubau des Dokumentationszentrums Deutscher Sinti und Roma nach längerer Zeit wieder den Dialog mit der Heidelberger Bevölkerung, den politisch Handelnden verschiedenster Ebenen sowie der Presse aufnehmen werden.

In unserem Gespräch im Februar haben wir eine konstruktive, offene gegenseitige Information über Veränderungen der Lage und bei Eintreffen neuer Informationen zu den Planungen, vereinbart. Da Sie uns seither nicht über Veränderungen informierten, gehen wir davon aus, dass sich nichts Wesentliches ergeben hat. Unser Gespräch, so vertrauensvoll es auch war, führte, wie Sie wissen, leider nicht zu einer Annäherung in der aus unserer Sicht wichtigsten Frage, nämlich einer nachhaltigen Reduktion des Bauvolumens und einem Überdenken einer Alternative zum aktuellen „IBA-Siegerentwurf“ in seiner Klobigkeit und Unverträglichkeit für das Stadtbild der Altstadt.

Wir sehen uns daher veranlasst, unseren Forderungen durch einen aktiven Appell an die Bewohner*innen der Altstadt in Form des beiliegenden Flugblatts erneut Nachdruck zu verleihen – zumal von keiner der weiteren handelnden Seiten (Stadt, Gemeinderat, Ihnen als Vertretern des Dokumentationszentrums) zwischenzeitlich ein Versuch unternommen wurde, dem Thema des geplanten Neubaus und seiner Akzeptanz in der vorgestellten Form eine breitere Diskussion einzuräumen und aktiv Öffentlichkeit dazu herzustellen. Lediglich im Rahmen der aktuellen IBA-Abschlusspräsentation 2022 ist für den 02.07.22 eine öffentliche Einladung ergangen, die aber nicht den Charakter einer Diskussions-Beteiligung an dem Projekt trägt.

Das ist schade und eine verpasste Chance, kann aber nicht dazu führen, dass das Vorhaben nun, mit einer zeitlichen Verzögerung von ca. einem Jahr, in der gleichen oder ggf. nur oberflächlich retuschierten Form, ohne weitere Abstimmung mit den Bewohnenden der Altstadt kritiklos und unhinterfragt ausgeführt wird.

Sie finden daher in der Anlage unser Flugblatt, wie wir es zeitgleich mit der vorliegenden Information in die Öffentlichkeit, an politische Gremien, Abgeordnete und an die Presse geben werden.

Wir hoffen, hiermit eine fruchtbare, faire und konstruktive Diskussion zum geplanten Bauvorhaben in der Bevölkerung und in den Entscheidungsgremien anzuregen und so eine authentische Einschätzung der öffentlichen Meinung zum „IBA-Siegerentwurf“ zu erhalten.

Sehr zu begrüßen wäre eine breite und auch durchaus kontroverse Diskussion, zu der wir die Bewohner und Bewohnerinnen der Altstadt – einladen werden.

In der Zwischenzeit eines Jahres gegenüber der Kür des "IBA-Siegerentwurfs" ist viel Unerwartetes passiert, was den "großen Anspruch" der derzeitigen Bau-Planung in Schräglage bringt. Ein übergreifendes Denken wäre hier sicher hilfreich, um Maß und Ausrichtung des geplanten Vorhabens neu zu denken und organischer in bereits bestehende Zusammenhänge einzubetten.

Mit freundlichen Grüßen
für die BiBB
Jessica Rink
Regina Erbel-Zappe
Ulrich Winter